

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlags-G.m.b.H., Halle (S),  
 ©, Mittelstraße 51. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich einmal,  
 am Sonntag ausserhalb der Zeit der Sommerferien. Die  
 Fundamente sämtlicher Überlieferungen der Partei im Gau  
 Halle-Weinberg sind der Partei für den Aufbau und  
 unentgeltlich eingehende Beiträge keine Gewähr. © H.F.F.F.  
 (Lithum): Halle (Saale), Wolfenbütteler Str. 276/277.

**Ausgabe Halle**

Marianenwettbewerb  
 Flüge bin zu Nachbar's Kind  
 1. Preis 30 RM  
 2. Preis 20 RM  
 3. Preis 10 RM  
 4. Preis 5 RM  
 5. Preis 3 RM  
 6. Preis 2 RM  
 7. Preis 1 RM  
 8. Preis 0,50 RM  
 9. Preis 0,25 RM  
 10. Preis 0,10 RM  
 11. Preis 0,05 RM  
 12. Preis 0,02 RM  
 13. Preis 0,01 RM  
 14. Preis 0,005 RM  
 15. Preis 0,002 RM  
 16. Preis 0,001 RM  
 17. Preis 0,0005 RM  
 18. Preis 0,0002 RM  
 19. Preis 0,0001 RM  
 20. Preis 0,00005 RM  
 21. Preis 0,00002 RM  
 22. Preis 0,00001 RM  
 23. Preis 0,000005 RM  
 24. Preis 0,000002 RM  
 25. Preis 0,000001 RM  
 26. Preis 0,0000005 RM  
 27. Preis 0,0000002 RM  
 28. Preis 0,0000001 RM  
 29. Preis 0,00000005 RM  
 30. Preis 0,00000002 RM  
 31. Preis 0,00000001 RM  
 32. Preis 0,000000005 RM  
 33. Preis 0,000000002 RM  
 34. Preis 0,000000001 RM  
 35. Preis 0,0000000005 RM  
 36. Preis 0,0000000002 RM  
 37. Preis 0,0000000001 RM  
 38. Preis 0,00000000005 RM  
 39. Preis 0,00000000002 RM  
 40. Preis 0,00000000001 RM  
 41. Preis 0,000000000005 RM  
 42. Preis 0,000000000002 RM  
 43. Preis 0,000000000001 RM  
 44. Preis 0,0000000000005 RM  
 45. Preis 0,0000000000002 RM  
 46. Preis 0,0000000000001 RM  
 47. Preis 0,00000000000005 RM  
 48. Preis 0,00000000000002 RM  
 49. Preis 0,00000000000001 RM  
 50. Preis 0,000000000000005 RM  
 51. Preis 0,000000000000002 RM  
 52. Preis 0,000000000000001 RM  
 53. Preis 0,0000000000000005 RM  
 54. Preis 0,0000000000000002 RM  
 55. Preis 0,0000000000000001 RM  
 56. Preis 0,00000000000000005 RM  
 57. Preis 0,00000000000000002 RM  
 58. Preis 0,00000000000000001 RM  
 59. Preis 0,000000000000000005 RM  
 60. Preis 0,000000000000000002 RM  
 61. Preis 0,000000000000000001 RM  
 62. Preis 0,0000000000000000005 RM  
 63. Preis 0,0000000000000000002 RM  
 64. Preis 0,0000000000000000001 RM  
 65. Preis 0,00000000000000000005 RM  
 66. Preis 0,00000000000000000002 RM  
 67. Preis 0,00000000000000000001 RM  
 68. Preis 0,000000000000000000005 RM  
 69. Preis 0,000000000000000000002 RM  
 70. Preis 0,000000000000000000001 RM  
 71. Preis 0,0000000000000000000005 RM  
 72. Preis 0,0000000000000000000002 RM  
 73. Preis 0,0000000000000000000001 RM  
 74. Preis 0,00000000000000000000005 RM  
 75. Preis 0,00000000000000000000002 RM  
 76. Preis 0,00000000000000000000001 RM  
 77. Preis 0,000000000000000000000005 RM  
 78. Preis 0,000000000000000000000002 RM  
 79. Preis 0,000000000000000000000001 RM  
 80. Preis 0,0000000000000000000000005 RM  
 81. Preis 0,0000000000000000000000002 RM  
 82. Preis 0,0000000000000000000000001 RM  
 83. Preis 0,00000000000000000000000005 RM  
 84. Preis 0,00000000000000000000000002 RM  
 85. Preis 0,00000000000000000000000001 RM  
 86. Preis 0,000000000000000000000000005 RM  
 87. Preis 0,000000000000000000000000002 RM  
 88. Preis 0,000000000000000000000000001 RM  
 89. Preis 0,0000000000000000000000000005 RM  
 90. Preis 0,0000000000000000000000000002 RM  
 91. Preis 0,0000000000000000000000000001 RM  
 92. Preis 0,00000000000000000000000000005 RM  
 93. Preis 0,00000000000000000000000000002 RM  
 94. Preis 0,00000000000000000000000000001 RM  
 95. Preis 0,000000000000000000000000000005 RM  
 96. Preis 0,000000000000000000000000000002 RM  
 97. Preis 0,000000000000000000000000000001 RM  
 98. Preis 0,0000000000000000000000000000005 RM  
 99. Preis 0,0000000000000000000000000000002 RM  
 100. Preis 0,0000000000000000000000000000001 RM

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 61

Sonnabend, 2. März 1940

## Deutsche Luftangriffe auf britische Kriegsschiffe

Vorküste auf England werden fortgesetzt - Geleitzüge und bewaffnete Handelsdampfer angegriffen - Geleitzug verprengt

### Ein britischer und ein französischer Dampfer gesunken

Berlin, 1. März. Die deutsche Luftwaffe führte am frühen Vormittag des Freitag mehrere Angriffe auf englische Kriegsschiffe, Geleitzüge und bewaffnete Handelsdampfer aus. Einige Schiffe mit großer Lading wurden durch Bombenbeschüsse verfehlt, mehrere andere in Brand gesetzt, ein Geleitzug verprengt.

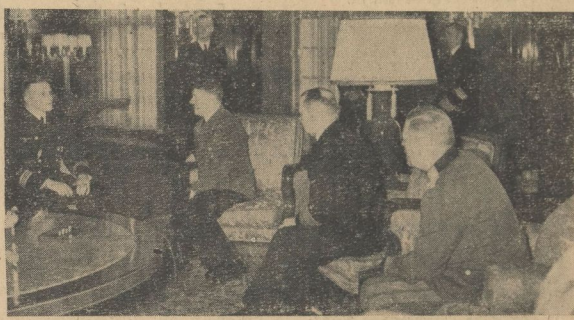
Amsterdam, 1. März. Der britische Dampfer „Purton“ (7418 BRT) wurde von deutschen Seetrittkräften an der Westküste Englands verfehlt. 8 Mann der Besatzung kamen ums Leben. Passagiere waren nicht an Bord. - Die Savas angegriffen, wurde außerdem am 30. März 1939 ein großer Dampfer „PLM 25“ aus der französischen Dampfer „PLM 17“ (8754 BRT) verfehlt. - Die Weiter mehr, sind am Freitag zwei Rettungsboote des italienischen Dampfers „Mirella“ (5940 BRT) an der britischen Küste gelandet.

Die Wache ist bald getroffen, als ein englischer 2000 Tonner angegriffen der englischen Küste das Flugzeug mit Gefährten bedroht. Da ist die Geduld der Männer zu Ende. Es riecht nach Bomben, und das merkt der englische Kapitän, und schon lacht er sein Schiff in der Luft. Auch die anderen Schiffe gehen auf Fluchfahrt. Deutlich ist die helle Bahn der Wadellen in den hochgehenden Wogen der Nordsee zu erkennen.

Neuerliche Entschlossenheit zeigen jetzt die deutschen Kampfflieger. Mit gedrohten Motoren wirft das Flugzeug über den ausermächtigten Briten, dessen Kapitän und Besatzung einzusehen beginnen, daß es angeht ihrer Duldung keine Rettung für das Schiff mehr gibt. In kurzer Zeit sind die Rettungsboote hinuntergefallen. Die Mannschaften steigt ein. Mit schnellen Bewegungen vergrößert sie den Abstand von ihrem Schiff, als befürchte sie, von dem Seg der untergehenden Dampfers mit in die Tiefe gerissen zu werden.

Mannern nur - dann freist die deutsche Luftwaffe erneut über dem jetzt anscheinenden Dampfer, der, ein Spiel der Wellen, Feuerlös in der See freist. Nachbord feuert unser Flugzeugführer nun an. Ungepumpt sitzt der Bombenbeschießer über dem Abwurfsgerät. Wir sehen ihm zu. Nützlich fast liegt die Wache über dem Schiff, als die erste Bombe pendelnd in die Tiefe stürzt. Sie stürzt dicht neben dem Schiff ins Wasser. Eine mächtige Wasserfalle springt hoch. Ein neuer Angriff, wieder von Nordost aus und das Schiff des Schiffes ist besetzt. Mittschiffs muß die Bombe gefessen haben. Doch oben in der Luft noch ist der gewaltige Druck zu spüren. Man glaubt, das Donnern, Krachen und Splittern des auseinanderberstenden Schiffes zu hören. Als das Flugzeug dem noch eine Schelle zieht, setzt sich die verheerende Wirkung der deutschen Fliegerbombe: Nur das Seg rückt noch aus dem Wasser. England ist um einen tonnenweit Handelsdampfer ärmer geworden.

Zurück, Heimat! Im Nord herrscht Hochstimmung! Und als wir nach Hause kommen und hören, daß auch die Kameraden Erfolg gehabt haben, ist die Freude doppelt so groß. So hat der geistliche Tag wieder einmal die überlegene Kraft der deutschen Luftwaffe gezeigt. Peter Bohlscheid.



Kapitänleutnant Schultze beim Führer Der tapfere U-Boot-Kapitän erhält das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Im Vordergrund Generaloberst Keitel und Großadmiral Raeder

## Scapa Flow aufgegeben

Grand Fleet sucht neuen Schlupfwinkel (Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. w. Kopenhagen, 1. März. Die Preisgabe von Scapa Flow, der bisher für unüberwindlich und absolut sicher gehaltenen englischen Flottenstützpunkt, hat in der englischen Öffentlichkeit ganzallgemeines Aufsehen erregt.

Deshalb ist nur flüchtig durch wenige Worte in einer Unterhausrede angedeutet wurde, daß diese Tatsache vielen Briten in England offenbar die Augen geöffnet über das Maß, bis zu dem England seine Seeherrschaft selbst in nächster Nähe der britischen Inseln verloren hat. Es wird bekannt, daß die englische Flotte nach der Verjagung der „Royal Oak“ bei Scapa Flow wochenlang unter Dampf gehalten worden ist, um immer neue Schlupfwinkel aufzusuchen, von denen keiner als genügend sicher galt.

Die flüchtig verkündete Erklärung, die Nordflotte nach „geschützten Zone“ erhebt, hängt offenbar damit zusammen, daß an der Westküste von Nordflotte und von den Dschirren neue Luftstütz-

stätten für die Schlauchschiffe geschaffen worden sind, die jedem unbefangenen Auge entgangen worden sind. In einem Zeit der englischen Presse, soweit sie über diese Dinge zu schreiben wagt, werden sehr scharfe Worte gebraucht. „Daily Express“ löst sogar an Churchill Kritik, weil er der Öffentlichkeit nicht genügend Aufklärung über den Scapa-Flow-Fall gegeben habe. Die Vernachlässigung der Verteidigungsanlagen bei Scapa Flow hätte nicht allein zum Verlust der „Royal Oak“ geführt, sondern die Flotte auch ausgenommen, auf der Suche nach einer sicheren Basis, konzentriert in den gefährlichen Gewässern der Nordsee herummusieren.

So weit ist es also schon mit dem „meerherrschenden“ Albion gekommen. Auf hohe See mag sich die „gemaltige“ Flotte nicht aus Angst vor den deutschen U-Booten, Flugzeugen und Minen, aber auch die eigenen Schlupfwinkel sind ihr bereits so unsicher geworden, daß die Grand Fleet von einer Wache in die andere fährt, um im äußersten Nordwesten vorübergehend Sicherheit zu finden.

## Falsche Friedensstauben aus London

Lord Tavistock erfindet deutsche Angebote - Schlechte Tarnungsmanöver (Von unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 1. März. Die Absicht, die der „Daily Telegraph“ für seine erlogenen Friedenspläne, die der Führer angeblich ausgearbeitet haben soll, um sie auf Umwegen den plutokratischen Regierungen anzulegen, kürzlich durch die deutsche Presse bezogen, scheint gewisse Herren in London um ihre Naivität gekostet zu haben. Der Erzähler dieses Plagenschmelzes über die Möglichkeit einer Vertuschung dieser Blamage war - wie nicht anders zu erwarten - ein neues Tarnungsmanöver, für das Lord Tavistock, Mitglied des Oberhauses, verantwortlich zeichnet.

Lord Tavistock präsentiert sich zu diesem Zweck in diesem Interview als aufdringlicher Friedensfreund, der die edle Absicht verleiht, den Krieg anzuhängen den beiden Demokratien und Deutschland möglichst bald zu beenden. Zur Errichtung dieses Bieles will

er durch einen Mittelsmann mit der deutschen Gesandtschaft in Dublin in Verbindung getreten sein, um auf diese Weise authentische deutsche Friedensvorschlüsse zu erhalten. Selbstverständlich sollte der deutsche Gesandte ein Einsehen auf diesen plumpen Anbiederungsversuch, dessen Hintergründe klar auf der Hand liegen, ab.

Angleich er bildet man sich amgehend in London ein, die Widerstandskraft des deutschen Volkes durch Vorleistung dieser Spekulation erschaffen zu können, daß es nur an seiner Regierung liege, Frieden zu schließen und daß dieser Krieg daher jederzeit im Vertrauen auf englische Versprechungen beendet werden könnte. So naiv diese lächerlichen Methoden der plutokratischen Stimmführer auch sind, zu eindeutig kennzeichnen sie die erlogenen Seiner Heiligkeit und Dummheit dieser Elemente, die sich augenblicklich noch in der

## Seltzame Weisen aus Oslo

Norwegens Außenminister beschuldigt Deutschland (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Oslo, 1. März. Am norwegischen Storting hat Außenminister Røst am Donnerstag eine lange Rede gehalten, in der er die Einstellung der norwegischen Regierung zu den Schritten der deutschen Handelsflotte in diesem Kriege ausführlich darlegte und Maßnahmen ankündigte, wie sich die norwegische Regierung in diesem Fall zu helfen gedenkt. In dem Betreff, die Schuld der Kriegsführenden an den Verleihen der norwegischen Flotte nachzuweisen, entsetzt sich Außenminister Røst insofern erheblich von der Wahrheit, als er Deutschland im Spanneuropäischen Krieg erklärt, während England lediglich bei der Behandlung des Minentages - und hier allerdings noch im gleichen Atemzug mit Deutschland - Erwähnung findet. Minister Røst, der mit seinen Ausführungen wohl auch die bereits seit Tagen in aufwühligen Kreisen begriffenen norwegischen Enttäuschungen über den englischen Neutralitätsbruch im Ostseegebiet weiter abzumildern wollte, hat wohl auch auf diesem Grund mit seinem Wort diesen ungeschicklichen Grund des Widerstands erwähnt, sondern hielt es für zweckmäßiger, einige von Deutschland bereits mehrmals und nachdrücklich demontierte Behauptungen über angeblich warnungslos verlassene norwegische Schiffe aufrecht zu erhalten. Er machte diese bereits als Ten-

denachrichten entworfenen Fälschungen mit zur Grundlage seiner Ausführungen und verurteilte, von dieser höchsten Basis ausgehend, das Verhalten der Deutschen. Er erwähnte dabei auch Fälle, die selbst vor wenigen Tagen einmündig widerlegt werden konnten.

Wenn man den Inhalt der norwegischen Rede der letzten Tage mit den Writkeln in jeder Hinsicht vergleicht, das am Tage des Neutralitätsbruchs im Ostseegebiet oder kurz danach erschienen, so kann man mit Verwunderung feststellen, wie in jedem Artikel der letzten Tage das frappanteste Bemerkung zutage trat, einige Worte des Verhandlungsführers für das englische Protokoll einzufließen. Der Eindruck, daß die sehr harten Worte gegen England immer mehr Ähnlichkeit in Erregung getroffener Stimmung ausprägen seien, verliert sich immer mehr, und die Ausführungen Røsts von dem Storting haben - man möchte betonen - die Gewißheit erbracht, daß Norwegen gegen alles Recht und alle Pflicht nicht nur im Begriff ist, sich dem englischen Druck zu beugen, sondern darüber hinaus auch noch durch den Mund eines prominenten Regierungsmitgliedes Deutschland an behauptungen, um auf diese Weise von ihrer eigenen Seite abzulassen, um die es sich handelt.







### Familien-Anzeigen

Unser Eltern hat am 27. Februar 1940 ein Schicksal erlitten. Es heist **Mlle-Christiane**. In dankbarer Freude

**Mlle Heß** geb. Schabergler  
**Dr. Erwin Heß**  
Berlin-Neukölln Ost-Ort, Am Schillerstr. 21,  
2. Stockwerk, Berlin N. 6, Müllerstraße 56-57

Heute morgen entfiel sanft unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

**Carl Bolkig**  
im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
im Namen der Hinterbliebenen  
**Willi Bolkig**

Friedrichshagen, Berlin, Halle (Saale),  
den 1. März 1940.

Beerdigung findet am Montag, d. 4. März,  
11 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 26. Februar 1940 ging unser lieber  
Arbeitskamerad

**Friedrich Zwanzig**  
im Alter von 74 Jahren von uns. In  
nimmervörder Trauer und in vorbil-  
lichem Wollensbewußtsein hat er unseren  
Ehe 52 Jahre lang die Treue gehalten.  
Er wird uns unvergessen bleiben.

**Betriebsführer und Gefolgschaft Dr. Hans Körner, Dalena**

Wir haben uns verlobt  
**Charlotte Teubner**  
**Hermann Buchmann**  
Halle, Reibigerstraße 13  
s. 3. in einer Gen.-Komp.  
März 1940

Nehme meine Praxis  
wieder auf  
**Hautarzt**  
**Dr. Warnecke**  
Schmoeßstraße 19

Wittig und unerschrocken entfiel am Donner-  
tagabend unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,  
Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und  
Tante, Frau  
**Margarete Hunold**  
im 81. Lebensjahre.  
Dieses zeigen an  
im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Die trauernden Kinder**  
Halle (Saale), den 1. März 1940.  
Conradstraße 3.  
Die Beerdigung findet am Montag, 4. März  
1940, 10 Uhr, von der Kapelle des Nord-  
friedhofes aus statt.

**Altsilber, Silbermünzen** kauft  
**Georg Dunker, Juwelier**  
Halle, Leipziger Straße 16  
Gen. Ost. A 27772

**Optiker**  
**Ilgenstein**  
Leipziger Str. 19 gegenüber Ritter  
Lieferant aller Kassen

Nach kurzem, schwerem Leiden entfiel Freitag  
nach mittiger Ruhe unsere gute Mutter,  
Lehrer, Schwägerin und Schwägerin  
**Helene Wiesner**  
im blühenden Alter von 72 Jahren.  
In tiefem Schmerz  
im Namen der Hinterbliebenen:  
**Max Wiesner und Kinder**  
Halle (Saale), den 2. März 1940  
Krafftstraße 46 und Weißstraße 24  
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem  
6. März 1940, 14 Uhr, von der großen Kapelle  
des Friedhofes aus statt. — Kranz-  
spenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Wittig“,  
W. Wittig, kleine Steinstraße 4, entgegen.

**Feldpostkarten Konfirmationskarten**  
**Schulnoten**  
empfehle  
**Paul Lange, Großhandlung**  
Theaterstraße 4, gegenüber  
Bahnhof, Fernruf 234 77

Am 26. Februar 1940 entfiel nach  
schwerem Leiden unser lieber Sohn

**Felix Busse**  
In tiefer Trauer  
**Felix Busse und Frau**  
Halle a. S., Marsstraße 15.

**Zeit ist es Zeit**  
Ihren alten Hut unpressen  
zu lassen. Die neuesten  
Formen sind eingetroffen.  
**Hut-Umpresser ei**  
Annahme Geißfr. 19

# Rechnen heisst Qualität bevorzugen

Ein Kleidungsstück kann nur dann lange halten, wenn es durch und durch hohe Qualität darstellt. Wer Punkte geben muß, der sollte sich das überlegen und im großen Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung seinen Bedarf decken - auch wegen der gewählten Auswahl bei

## Fischer & Co

Das große Spezialhaus für Damen- u. Kinderkleidung Halle (S.), Leipziger Straße 5

Dankagung.  
Für die liebevolle Anteilnahme bei dem Heim-  
gange meiner lieben Frau, unserer guten  
Schwägerin und Tante, Frau

## Marie Rolke

geb. Töpel

lagen wir hiermit allen Freunden und Be-  
kannten, sowie Herrn Oberamtmann G. Wenzel,  
Leitungsamt, der Gefolgshaft der Landwirtschaft  
und Mäglie der Fa. G. Wenzel und der Frauen-  
hilfe unsern herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:  
**Carl Rolke**  
und Anverwandte.

Schraplau, am 22. Februar 1940.

**Jüngerer Arbeits-  
burche**  
für 20. - Erled  
Großhändler, sofort  
für Dauerstellung  
gehört. Ferdinand  
Schneiders, Her-  
mannstraße 15,  
Halle (S.), Große  
Mühlstraße 54.

**Melster-  
lehrling**  
wofür ein Jahr  
gelernt hat, sucht  
zum 1. April  
Zulassung. An-  
gebote u. De 10487  
an die W. J. J.  
Halle, Markt 16/17.

**Umzug ist Vertrauenssache!**

**Wohnungsnachweis - Möbelfagerung**  
Gewissen. Beratung in allen Transport-Angelegenheiten  
**Fenthol & Sandtmann**  
Adolf-Hitter-Ring 18, Ruf 8796  
Fliegels-Verkehr der Deutschen Luftlinie

**Stellen-Angebote**  
TOCHTER  
**Schneiderinnen**  
GESUCHT  
Margarete Lange, Große  
Steinstraße 77

**Kraft-  
wagenführer**  
Klasse II. für Stadt-  
fahrten gesucht.  
Glückauf-  
Kohlenkontor  
vorl. Königsstraße

**Kräfte  
Arbeitsburche**  
sucht sofort.  
**Diamant AG.**  
Diamant  
h. Halle-S.

**Kaufgesuche**  
Suche sofort zu kaufen einen ge-  
brauchten, gut erhaltenen  
**Kastenaanhänger**  
gelbrot, 5-8 Tonnen Traglast,  
1-2 mlg., 2-3 m mit, mög-  
lich hohe Seitenwände. Zuf-  
uhrzeit beliebig, gegen Vor-  
zahlung. Preis 2000,- bis 3000,-  
an die W. J. J.  
Halle, Markt 16/17.

Suche zum baldigen Antritt  
**Entwickler oder -Sekretärin**  
die mit der letzten Ausbildung und  
Schulnoten bestanden ist. Angebote mit  
Zeichnung, Foto, Lebenslauf an  
Herrn Dr. G. Wenzel, Leitungsamt  
Landwirtschaft, kleine Steinstraße 4,  
Halle (S.), Große Mühlstraße 54.

**Tischler  
gesucht**  
(auch älterer) zu melden  
**Werk Hohenturm**  
Natorp & Eberhardt

**Haushilfen**  
zuverlässig, mit allen Hausar-  
beiten vertraut, Kochkenntnis,  
Bedienung zu möglich, baldigen  
Antritt gesucht.  
**Frau L. Tyroff, Halle**  
Große Steinstraße 69

**Kindliche Nachrichten**  
Für Sonntag, den 3. März 1940 (Kalter)  
Martkirche (H. S. Frauen): 10 Konfirmation Halle,  
13 Prüfung Koberger; Montag 17 Konfirmation  
Abendmahl Halle (Kapelle); Donnerstag 12 Wallons,  
(S. Halle (Kapelle)); - Freitag 10 Wallons (Haupt-  
kirche); Samstag 10 Wallons (Martkirche); Dienstag  
18 Wallons, Anbau; - Mittwoch 8 Konfirmation  
Abendmahl (Martkirche); - Donnerstag 10 Konfirmation  
Abendmahl; - Freitag 10 Konfirmation, 12 Pro-  
testanten; - Samstag 10 Konfirmation, 12 Pro-  
testanten; - Sonntag 10 Konfirmation, 12 Pro-  
testanten; - Montag 10 Konfirmation, 12 Pro-  
testanten; - Dienstag 10 Konfirmation, 12 Pro-  
testanten; - Mittwoch 10 Konfirmation, 12 Pro-  
testanten; - Donnerstag 10 Konfirmation, 12 Pro-  
testanten; - Freitag 10 Konfirmation, 12 Pro-  
testanten; - Samstag 10 Konfirmation, 12 Pro-  
testanten; - Sonntag 10 Konfirmation, 12 Pro-  
testanten.

**Stellen-Angebote**  
TOCHTER  
**Schneiderinnen**  
GESUCHT  
Margarete Lange, Große  
Steinstraße 77

**Kräfte  
Arbeitsburche**  
sucht sofort.  
**Diamant AG.**  
Diamant  
h. Halle-S.

**Haushilfen**  
zuverlässig, mit allen Hausar-  
beiten vertraut, Kochkenntnis,  
Bedienung zu möglich, baldigen  
Antritt gesucht.  
**Frau L. Tyroff, Halle**  
Große Steinstraße 69

**1000 Bausteine**  
verkauft  
**Hüttenwerk Trotha**  
Brachwitzer Straße 9 u. 10

**Hausgehilfin**  
mit Kochkenntnissen, jedoch nicht  
Bedienung, für bald gesucht  
**Frau G. Weinhald, Halle, Talmstr. 7**

**Tüchtiger Tischler**  
millionen Allers,  
sowie fleißiger  
**Arbeitsbursche**  
sollt gesucht!  
**Möbel-Myzyk**  
Böllberger Weg 4

**Stellen-  
gehalte**  
**Birotzilfe**  
verh. oder Be-  
reitigung. An-  
gebote u. De 11,  
1940 an W. J. J.  
Halle, Gr. Mühl-  
straße 57.

**Möbel-  
Bitzmann**  
Halle, Mauerstraße 3  
neben Elisabeth-Krankenhaus  
**Möbel aller Art**  
**Betten m. Auflegern**  
Bedarfsdeckungsache



**Stadttheater Halle**  
 Heute, Sonnabend, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr  
 zum letzten Mal  
**Die Oper von G. Verdi**  
 Sonntag, 15 bis gegen 19 Uhr  
**Der Graf von Szegensburg**  
 Operette von Franz Scherz  
 19 1/2 bis 20 1/2 Uhr  
**Der Zigeunerbaron**  
 Operette von Johann Strauß  
 Inhaber der Dienst- u. Wittwen-  
 Stammtafeln werden höflich um  
 Zahlung der fälligen Rate gebeten.

**Thalia-Theater**  
 Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr  
**Strophe Herr auf kleiner Insel**  
 Stücklein von J. Scheu und P. H.  
 Güller  
 Eintrittskarten im Vorverkauf an der  
 Kasse des Stadttheaters oder eine  
 halbe Stunde vor Beginn der Vor-  
 stellung am Sonntag im Thalia-Theater

**Schreiberschloßchen**  
 Am Golzberg  
 Besuchen Sie erziehen mit Linien 3 u. 5  
 Sonnabend und Sonntag  
**Kaffee-Konzert**  
 und **Tanz**

Stimmung und Humor  
**Hamburger**  
**Büfett**  
 Markt 23  
 Bis auf weiteres  
**Dienstags geschlossen!**  
 Täglich die Kapelle  
**ERICH HILLER**  
 Jeden Sonntag **11-2 Uhr**  
**Frühschoppen-Konzert!**  
 Kapelle Ludwig Lohmüller  
 Jeden Mittwoch nachmittag 4. beliebige  
**Familien-Kaffee-Kränzchen**

**Gasthaus Büschdorf**  
 Hallesche Linie 9  
 Heute Sonnabend  
**Tanzabend**  
 Sonntag nachmittag  
**Unterhaltungskonzert**  
 ab 19 Uhr **Tanz**

**Landhaus-Saal**  
 Merseburger Straße 95  
 Jeden Sonnabend **Tanz**  
 und Sonntag

Ich bitte meine werthe Kundschaft, davon Kenntnis  
 zu nehmen, daß mein Geschäft  
**vom 4. bis 9. März einschl.**  
 wegen Aufarbeitung dringlicher Bestellungen  
**für den Publikumsverkehr**  
 geschlossen bleibt  
 Mir freundlich zugedachte Aufträge bitte ich,  
 nur schriftlich einreichen zu wollen.  
**Margarete Wolff, Großhandlung**  
 Halle (Saale), Franckestraße 18.

**Mietgesuche**  
 Sauberes, einfach möbliertes  
**Zimmer oder Schlafstelle**  
 von Wertvollem gefucht, der ganz  
 täglich arbeitet. Angebote unter B 15000  
 an die MNZ, Halle (Saale), Große  
 Ulrichstraße 57.

**Möbl. Zimmer**  
 möglichst für sofort gesucht  
 Angeb. u. B 10338 an MNZ,  
 Bitterfeld, Hallesche Straße 1

**Vermietungen**  
 In der Nähe des Marktes ge-  
 legener großer

**Laden**  
 (2 Schaufenster) mit Nebenraum  
 (Centralheizung) auch für Büro-  
 zweck gut geeignet, zu sofort  
 oder 1. April 1940 preiswert zu  
 vermieten. Zu erfragen bei  
**Leidenfrost & Michael**  
 Große Märkerstraße 7, Ruf 219/44

**Zimmer**  
 gut möbliert, fort-  
 gef. zu vermieten  
 Galtz 5, Zau-  
 schauer Straße 26,  
 bei Siedl.

**Garage**  
 frei, Halle-S.,  
 Witttestraße 17,  
 best. die MNZ

**UFA**  
**Alte Promenade**  
 Sonntag, 3. März  
 vormittags 11 Uhr  
 Des großen Erfolges  
 wegen  
**Wiederholung**  
 der  
**Früh-Vorstellung**  
 für jung und alt

Mit  
  
**Der weiße Adler**  
 Original-Indien- und Wildwest-  
 Tonfilm in deutscher Sprache.  
 Das Höchste an Kühnheit, Ver-  
 wegenheit und ungläublicher Sen-  
 sation.  
 Federgeschmückte Indianer, da-  
 hinfliegende Reitertrupps, ver-  
 wegen Wildwestmänner, mit  
 lockersitzenden Colt-Revolvern,  
 Kampf gegen Pferdendeie und  
 fückische Gesellen, gegen hinter-  
 listige Rottäute und den gefürch-  
 teten Silberlöwen.  
 Vorher  
**Ufa-Wochenschau**  
 Kinder 30 bis 60 Pf.  
 Erwachsene das Doppelte.  
 Vorverkauf: Theaterkasse.  
 Veranstat.: Jugendfilm Leipzig.

**Landhaus-Saal**  
 Merseburger Straße 95  
 Jeden Sonnabend **Tanz**  
 und Sonntag

**Landhaus-Saal**  
 Merseburger Straße 95  
 Jeden Sonnabend **Tanz**  
 und Sonntag

**Landhaus-Saal**  
 Merseburger Straße 95  
 Jeden Sonnabend **Tanz**  
 und Sonntag

**UFA**  
**Alte Promenade**  
 Der große Erfolg!  
 Daher nochmals  
 Nur heute Sonnabend  
 11 Uhr abends  
 Einmalige Spätvorstellung  
**Moral**  
 Ein Film voll sprühendem Witz  
 und herzerfröhlichem Humor!

**Moral**  
 Das moderne Lustspiel nach  
 Ludwig Thomas' köstlicher und  
 stärkster Satire.  
**Moral**  
 der Film, der auch Ihnen köst-  
 liche Stunden bereiten wird.  
 Der Vorverkauf hat begonnen!  
 Jugendliche nicht zugelassen!  
 Film-Sonderauswertung:  
 Voll, Dresden

**Moral**  
 Das moderne Lustspiel nach  
 Ludwig Thomas' köstlicher und  
 stärkster Satire.  
**Moral**  
 der Film, der auch Ihnen köst-  
 liche Stunden bereiten wird.  
 Der Vorverkauf hat begonnen!  
 Jugendliche nicht zugelassen!  
 Film-Sonderauswertung:  
 Voll, Dresden

**Besucht die**  
**Vergnügungstätten**  
 unserer Inserenten!

**Landhaus-Saal**  
 Merseburger Straße 95  
 Jeden Sonnabend **Tanz**  
 und Sonntag

**Kali**  
**Im Ritterhaus**  
 Rudl Godden - Rolf Möbius  
**Das Gewehr über**  
 Täglich 3.45 6.00 8.30 Uhr  
 Für Jugendliche zugelassen.  
**Ringtheater**  
 Das große Tobis-Lustspiel  
**Napoleon ist an allem schuld**  
 Täglich 4.00 6.00 8.30 Uhr  
 Jugendliche nicht zugelassen.

**HOFIAGER**  
 Gaststätten  
 Lindenstr. 78, Haltestelle Linie 6  
 Im neuhergerichteten Saal  
 Sonnabend und Sonntag  
 ab 19 Uhr  
**Tanzabend**  
 Sonntag ab 16 Uhr  
**Unterhaltungskonzert**

**Heidekrug**  
 Truchwaisstraße  
 Sonntag nachmittag  
**Konzert**  
 abends  
**Tanz**

**Preiswert und gut**  
 kaufen Sie sämtliche  
**UNTERZEUGE**  
 und Strumpfware  
 in dem ersten  
**sozialgedacht**  
**H. Schnee Nacht.**  
 Gr. Steinstraße -  
 Geogr. 1838

**Landhaus-Saal**  
 Merseburger Straße 95  
 Jeden Sonnabend **Tanz**  
 und Sonntag

**Tobis Ammendorf**  
 Sonntag, vorm. 11 Uhr  
 Einmalige besondere  
**Früh-Vorstellung**  
 mit dem berühmten  
**Südtseefilm**

**TABU**  
**Die Insel der Seligen.**  
 Der bezaubernde exotische  
 Tonfilm aus der paradiesischen  
 Welt der Südtsee mit ihren  
 schönen und natürlichen Men-  
 schen. Phantastische Bilder  
 erschauern die Geheimnisse  
 eines Märchenlandes.  
 Sonntag nachm. 2 und 3.45 Uhr  
**Gr. Jugendvorstellung**  
 mit dem schönen Volksfilm  
**Die Mühle im Schwarzwald**

**HOZO**  
 Kaffeehaus  
 Hohenzollern  
 Geisstr. 40  
 Heute  
**Sonnabend**  
**Tanz**  
 Morgen Sonntag  
 nachmittag  
**Kaffee-Konzert**  
 ab 19 Uhr **Tanz**

**Landhaus-Saal**  
 Merseburger Straße 95  
 Jeden Sonnabend **Tanz**  
 und Sonntag

**Landhaus-Saal**  
 Merseburger Straße 95  
 Jeden Sonnabend **Tanz**  
 und Sonntag

**OLI**  
 OPHIUMLICHTSPIELE  
 Bis einschl. Montag 4. Ufa-Großfilm

**Es war eine**  
**rauschende Ballnacht**  
 ZARAH LEANDER  
 MANIKA RÜCK  
 Wochentags: 6.00 und 8.30  
 Sonntags: 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr  
**Keltig Plätze sichern!**  
 Jugendliche keinen Zutritt!  
 Sonnt. 11 Uhr Sonderfrühvorstellung  
**Das kleine Bezirksgericht**  
 Film-Lustspiel mit  
 H. Moser und Ida Wüst u. a. m.  
 Jugendliche haben Zutritt!  
 Vorverkauf 10 Uhr

**Saalschloß**  
 Sie hören die besten u.  
 größt. Leipz. Tanzorchester.  
 Heute Sonnabend, 1/28 Uhr  
 Hochbetrieb und  
 Bombenstimmung mit  
**Fritz Teichert**  
 12 Solisten  
 Bitte keine Vorfragen!  
 Sonntag 4 und 8 Uhr  
 Halles größtes Familien-  
**Varieté**  
 Ein Programm 4 Meisterleistungen  
**2 Millers**  
 Fliegende Clowns  
 Bezaubernde Tierdressur  
 2 Rikerts / Hilde Necker  
 Heiße Weibchen und weitere  
 Attraktionen  
 Auch abends zum  
**TANZ**  
 das volle Programm!

**Landhaus-Saal**  
 Merseburger Straße 95  
 Jeden Sonnabend **Tanz**  
 und Sonntag

**Landhaus-Saal**  
 Merseburger Straße 95  
 Jeden Sonnabend **Tanz**  
 und Sonntag

**Gasthof Wörmlich**  
 Jeden Sonnabend **Tanz**  
 und Sonntag  
 Flöte Musik  
 Omnibus-Haltestelle

**Verbandsnachrichten**  
 Wir veröffentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen der  
 Vereine usw. zu dem ermäßigten Preise von 18 Pfennig  
 für die dreiwöchige Wochenschrift.  
 Der Geflügelzüchterverein Ammendorf und Umgebung  
 veranstaltet am Sonntag, dem 3. März, von 12 bis  
 18 Uhr eine Scher- und Braterei in Wöllers Restaurant  
 „Hilfensdorf“. Die Scher- und Braterei wird von  
 Reichert im Saal des Bierbrauereis stattfinden. Allen  
 Interessenten, besonders Scherern und Geflügelzüch-  
 tern, die Scher- und Braterei mit dem Gebiet der Geflügelzucht  
 des zweiten Halbes vom Scherern bis zum letzten  
 Scher- und Braterei, sowie Tauben vertriebsstellen. Auch  
 Geräte, wie Bratereifässer, Bratereifässer usw., Futter-  
 geräte, die sich jeder selbst anfertigen kann.  
 Außerdem hält der Reichert Herr Reichert in  
 (Saal) am 15 Uhr eine interessante Vortrag über  
 richtige Geflügelzucht. Der Eintritt ist frei.

**Portalmittliche**  
**Bekanntmachungen**  
**Kreisleitung Halle-Stadt**  
 Kreisgruppen Paul Berg, Bergmannstraße und Leuch-  
 turm.  
 Die erste Veranstaltung im „Gasthof“ findet, wie  
 bereits angelegt, am Sonntag, 3. März, um 11 Uhr  
 vormittags statt.

**Deutsches**  
**Berufserziehungswerk**  
 Kreis Halle-Stadt  
 Ostauß-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219/89  
 Dienststunden: Montag bis Freitag 10-12.30 Uhr und  
 15-18 Uhr, Sonnabend 9-12 Uhr.  
 Am Dienstag, dem 5. März 1940, beginnt für die  
 Metallarbeiter die Lehrgemeinschaft  
 (Industrie- und Gewerbe-Str. 1, 20.30 Uhr Ostauß-Nachtigal-  
 Straße 11, Zimmer 3.  
 Am Freitag, dem 8. März 1940, beginnt für Metall-  
 werker Lehrgemeinschaften in  
 (Industrie- und Gewerbe-Str. 1, 18.30 Uhr Ostauß-  
 Nachtigal-Str. 11, Zimmer 3;  
 (Industrie- und Gewerbe-Str. 1, 20.30 Uhr Ostauß-Nachtigal-  
 Straße 11, Zimmer 3.  
 Anmeldungen werden noch bis zum Beginn obiger  
 Lehrgemeinschaften angenommen.  
 Ferner werden im Monat April neue Lehrgemein-  
 schaften in  
 (Industrie- und Gewerbe-Str. 1, Dauer 12 Wochen, Gehalt 7,50 RM,  
 (Industrie- und Gewerbe-Str. 1, Dauer 12 Wochen, Gehalt  
 7,50 RM,  
 durchgeführt. Weitere Aufbaulehrgänge in diesen  
 Richtern werden anschließend folgen.  
 Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen  
 Dienststelle.

**Reichsmesse Leipzig**  
 vom 3. bis 8. März 1940  
**Messezüge nach Leipzig am 7. März!**  
 Bestellung von Zulassungskarten **sofort erforderlich**  
 Auskünfte und Anmeldung bei den Amtlichen Fahrkarten-Ausgaben  
 und den Vertretungen des Leipziger Messamts

**Unterricht**  
**Anmeldungen**  
 zum **Kunstunterricht**  
 für Haus und Beruf täglich 9-12, 13-19  
**Kunstschule**  
 Halle, Merseburger Str. 161  
 Leitung: **Rudolf Rumpf**, Realitäts- und  
 Kunstlehrer

**Fähiger**  
**Jagdhund**  
 nur in gute  
 Hände zu veräußern.  
 Zu erfragen unter  
 Ruf Halle 23287.  
**Junge Kuh**  
 hochtragend, mit  
 zweitem Kalb,  
 verkauft Damena  
 bei Könnern  
 Nr. 12.

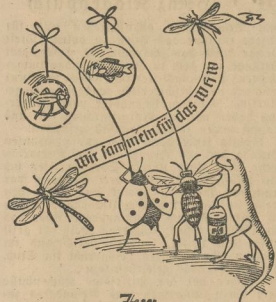
**Der MNZ-**  
**Schalterraum**  
 in der Großen  
 Ulrichstraße 57 ist  
 täglich (außer  
 Sonntag) von  
 10 bis 19 Uhr durch-  
 gehend geöffnet.

**Stempel Pfautsch**  
 nur Königstraße 93  
 (neben Apotheke des Weizenhauses)  
 Ruf 23668  
 Warnung! Hiermit warne ich, das  
 umlaufende falsche Gerücht über mich  
 weiter zu verbreiten, da ich unanschä-  
 diglich und gesetzlich belanglos.  
 Frau Luise Busch, Zicherstr. Dorfstraße 4

**Großblatzzug**  
 zum Brückfahren vom Gaiselst  
 nach Halle gesucht, auf Wunsch  
 Jahresvertrag.  
 Näheres Form. 23880.

**Bekanntmachung**  
**über die Vornahme einer Schweinezählung**  
 am 4. März 1940  
 Mit Anordnung des Herrn Reichsministers für Er-  
 nährung und Landwirtschaft findet am 4. März 1940 im  
 Deutschen Reich eine Schweinezählung statt. Die Zählung  
 werden die Halbesberger in den Monaten Dezember 1939,  
 Januar und Februar 1940 durchgeführt.  
 Die Erhebung dient halbesberger und volkswirtschaftlichen  
 Zwecken.  
 In jeder wohnbevölkerten Haushaltung muß am Tage der  
 Zählung (4. März 1940) eine Zählung ansetzen sein, die  
 dem Halbesberger die bestmögliche Zählung stellt kann. Die  
 Zählung eine wohnbevölkerte Haushaltung am Tage der Zählung nicht  
 durchzuführen, ist verboten, in der Haushaltungsbücherei ver-  
 zögert, entweder verweigert oder durch einen von ihm  
 selbstbestimmten Tag am nächsten Tage (5. März 1940) die  
 Zählung zur Zählung bei dem Bürgermeister zu machen.  
 Ammendorf, den 28. Februar 1940.  
 Der Bürgermeister,





Zur 5. Reichsstraßenammlung 2. u. 3. März

Jeht glattere Frühlingboten

Schon beim Einzug des Monats März erlahen zehn kleine lustige Sommerreiter von den kommenden Frühlingstenden. Tiere, die den Menschen von seinen Ausflügen mit bekannt sind, Karpen und Enten, Hühner und Gänse, die Mäuse, das Marienkäferchen und die Wäde, der Felsbock, das Dampferchen und auch der Schlamm, der behende durch das Wasser des Teiches fließt. Diese Tiere, die sich ein paar Monate früher und um den Vorfrühling tummeln, führen jetzt energisch den Kampf gegen Hunger und Kälte. Sie alle sind als kleine Gläserhänger künstlich geformt und in der Heimindustrie des Endenlandes hergestellt worden.

Die Amtsträger des Reichsflugzeugbundes in Zusammenarbeit mit den Vertretern der NSDAP und den Elternvereinen des Bundes der Reichsstraßenammlung am 2. und 8. März diese lustige Gesellschaft verkaufen und, wenn ihre Sammelbüchsen lappig, wird jeder Volksgenosse daran denken, daß jedes Abzeichen, das verkauft wird, dazu hilft, erst recht im Kriege das genaueste deutsche Fließnetz mit allem Nachdruck durchzuführen.

Allen Gullenfern rufen wir deshalb zu: Ein Weibchen für die und ein Weibchen für einen Frontsoldaten!

Anlässlich der 5. Reichsstraßenammlung, welche am 2. und 3. März von dem NSDAP, NSDAP und NSDAP durchgeführt wird, finden Marktstände statt, und zwar findet am Sonnabend das Götter-Dreieck von 16 bis 17 Uhr auf dem Marktplatz, am Sonntag der Markt der Motor-Standarte 88 von 11 bis 12 Uhr auf dem Marktplatz und der Markt der NS-Standarte 88 von 11 bis 12 Uhr am Stadtheater.

Alle Münzen zusätzlich dem RWM

Auch zu der am 2. und 3. März stattfindenden 5. Reichsstraßenammlung nehmen die Sammler der NSDAP, des Reichsflugzeugbundes und des Reichsbundes der Kinderreichen alle Münzen, Gedenkmünzen, Reparaturen an Gummiwaren, Gummi-Bieder

Reparaturen an Gummiwaren, Gummi-Bieder

Inflationsgeld oder ausländische Geldformen, die als Andenken in den Schreibtischen liegen, als zusätzliche Spenden gern entgegen. Alle Volksgenossen werden gebeten, daraufhin ihre Schreibtische einer Entzählung zu unterziehen.

Seinen Verletzungen erlegen

Bei dem Verkehrsunfall in der Reichsstraße, über den wir gestern bereits berichteten, wurde der 44 Jahre alte Otto Dito Stampfchl aus Halle so schwer verletzt, daß er nach Einlieferung in die Chirurgische Klinik seinen Verletzungen erliegen ist.



Stampfchl, Otto, 44 Jahre alt, verlor bei dem Verkehrsunfall in der Reichsstraße seinen Verletzungen erliegen ist.

Steigerung des Energieverbrauchs

Abschluß der Werte der Stadt Halle - Die sozialen Maßnahmen für die Gefolgschaft

Die Werte der Stadt Halle legen ihren Weisheitsbericht für das Berichtsjahr 1938/39 vor, dessen Zahlenwert im Ausmaß der vorliegenden Umsätze veröffentlicht wird. Das Berichtsjahr brachte dank dem beständig wachsenden Beschäftigungsgrad der Industrie und des Gewerbes und der damit verbundenen Besserung der Lebenshaltung der Bevölkerung ein Anwachsen der Abgabenarten aller Erzeugnisse sowie eine weitere erhebliche Steigerung der Verbrauchsabgaben der Straßenbahn.

24 v. H. Stromverbilligung seit 1933

Wie der Bericht feststellt, hat die Einführung verbrauchsfördernder und nach sozialen Gesichtspunkten geordneter Grundpreis-Regelverbrauchsabgabe für Gas und Strom den Kleinverbrauchern seit der Nachübernahme im Durchschnitt eine Preisverbilligung bei Gas von 24 v. H. und bei Strom von 20,45 v. H. gebracht. Das Geschäftsergebnis in seiner Gesamtheit schätzte die städtische Grundbesitzverwaltung. Die Gesellschaft konnte dadurch den Tarif für die Gewerbe- und Industrieabnehmer verbessern und bei der Straßenbahn weitere Erleichterungen durchföhren: Einführung einer Einheitsrate für den Berufsverkehr, Aufhebung des Nachtzuschlages, Erhöhung der Freizone für Kinder von 4 auf 6 Jahre und Einführung eines Einheitspreises von 10 Pf. für die Beförderung von Kindern.

Einheitliche Tarifordnung

Eine bedeutende Neuenführung stellen die von 1. April 1938 für das Reichsgebiet einheitlich erlassenen Tarifordnungen für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst dar, die für den größten Teil der Gefolgschaftsmitglieder eine gütlichere Entlohnung mit sich bringen.

Im Rahmen der Pläne zur Schaffung von Arbeiterwohnstätten, vorwiegend für jüngere, bewährte und linderreiche Stammarbeiter, wurde der dritte Siedlungsabschnitt, die 14 Arbeiterwohnstätten umfassende Siedlung Reptunweg, fertiggestellt. Damit wurden bisher insgesamt 165 Wohnungen zur Verfügung gestellt.

Im Zwecke der Weiterführung von Maßnahmen der Gesellschaft die Kurie der Volkshilfsvereines der NSDAP, mit einer größeren Anzahl Gefolgen besteht. Mehrere

Gefolgschaftsmitglieder nahmen an dem Vortrag der Gemeindeverwaltungs- und Sportfachstelle teil, während die von der Stadtverwaltung ernannte Sonderkommission, die von 40 Gefolgen besetzt wurde. Beim Reichsberufsausschuss traten 120 Gefolgen an, von denen 2 als Kassierer hervorgingen.

Die körperliche Ertüchtigung der Gefolgschaftsmitglieder wird in dem Betriebsrat gemeinschaftlich erörtert. An einem bestimmten Tage der Woche ist das Stadbad gemietet worden, um den Schwimmsport zu fördern. Erwähnt seien noch die mit Unterstützung der Gefolgschaft, ausgesagene, feiertagsarme, die Wandolinenspieler sowie der Musikzug. Gegenwärtig singen und spielen die musikalischen Gruppen auch in Saarethen.

Einmalige Betriebsappelle und feierliche Monatsappelle, Gemeindefestempfang und dergleichen werden zur Förderung der Wirtschaftstätigkeit durchgeföhrt. Um den Gefolgschaftsmitgliedern in kultureller Beziehung etwas zu bieten, wurden 400 Karten zum Besuch von Theateraufführungen und Konzerten ausgeben. Die Leihbibliothek wurde um mehrere hundert wertvolle Bände vermehrt.

In zahlreichen Fällen der unverschuldeten Haftung hat die Betriebsführung helfend eingegriffen. In familiären Betriebsangelegenheiten sind Aufenthalts-, Umkleide- und Bekleidungs-, sowie Krankheitsfürsorge vorhanden. Besonderen Wert auf die Beförderung des Arbeitsplatzes größter Wert gelegt. Die sozialen Maßnahmen lassen erkennen, daß ein vorbildliches Zusammenwirken zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft besteht, und haben ihren Niederschlag in dem guten Gesamtergebnis des Berichtsjahres gefunden.

Abschluß genehmigt

Die Hauptversammlung erteilte dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der Gesellschaft Entlohnung und beifolgt die Verteilung eines 20 Pf. Kassenbuchs, die an die Kassiererehe der Stadtverwaltung zur Auszahlung kommt. Der Nettogewinn von 127.880,96 RM wird den Mitgliedern ausgeschüttet. An Stelle des Stadtrates Dr. Ing. Schultze, in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Was Stiff und Pinsel erzählen

Helmut-Höfer-Ausstellung im roten Turm

Als einer von fünf höchsten Künstlern, die eingeladen vom Künstlerverein auf dem Witz, nach dem roten Turm ausstellen werden, hat Helmut Höfer zu uns gesprochen. Sie sprechen vorbildlich, denn gerade heute hat die politische Karikatur einen Anspruch darauf, angesehen und wenn auch mit einem mehr inneren Ehrgefühl betrachtet zu werden. Wie groß der Widerstand jeder treuen, bei großen Zug doch bis in kleinste Einzelheiten besorgender und hitzigen Zeichnungen ist, beweisen die mitausgestellten ersten Seiten des "Waltischen Beobachters", der sie wie andere große Künstler herbeigeholt hat. Die geübten Künstler großen Gruppen an. Die erste - der Maler nennt sie, die gemalt - könnte man als die Gegenwart-Äpöche bezeichnen: Ob Chamberlain als abgemagertes Zwergenpaar in der Bananenernte oder in der Wöbung seines Schwanzes auf dem Meeresschwimm, ob er ihn als Bildschilde über dem Kopf hält - es hat ein bezaubernder Spott die

zehlende Hand geführt. In der letzten Zeit aber sind die zinnen stärker, die Bilder hart, unerbittlich, in hohle geworden - ein langer, klarer, kalter Spiegel.

"Pinsel" zeigt sich Helmut Höfer von einer anderen Seite. In einem Hand und seinem Leben darin ein Selbstbildnis zu machen, jetzt von einer soviel humor wie Lebensweisheit. Die Stiff auch auf dem "Pinsel", auf dem er gelächelt und lachend das Leben in all seinen Formen sich beleuchtet. Wir lernen einen Bildnismaler kennen, der durch Betonung der Gegenstände Wesentliches freilegt, der einen Strahlens aus dem Gesicht seine Kraft heraus geschleitet und einen Spindel fühlbar empfunden und dargestellt hat. Und - einen Mardenmaler, der "Schneewittchen" den seinen "Zwergen" so imitig, so bezaubernd, und auch so imitig, so wie die besten Wesen der Romantik ertragen und die Besucher wie gebannt lauschen.

Ingeborg Ritter.

Tagesbedarf an Speisefartoffeln gesichert

Nach der landwirtschaftlichen Marktbericht der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt haben in der abgelaufenen Woche die Erzeugerabnehmer in der Brotgetreide kräftig zugenommen. In der Veröorgung mit Futtermitteln erlebten die Witterungsverhältnisse nur die zur Verfügungstellung von Zellulose an die Hersteller.

Die Schlachttiermärkte brachten in der letzten Woche ein stärkeres Ansehen bei Schweinen und Rindern, während die Zufuhren bei Schafen und Hammeln leicht verringert waren.

Die Steigerung der Milchlieferung lag trotz der wenig günstigen Transportverhältnisse um einiges über dem Reichsstandard. Die Futtermittelproduktion lief in entsprechender Höhe. Die Erzeugung von Käse hat die Aufwärtsentwicklung fortsetzen können.

Die Verteiler waren mit allen verfügbaren Kräften und Mitteln bemüht, Kartoffelzulieferer nach den Städten vorzunehmen. Der laufende Tagesbedarf ist daher gesichert. Am Markt konnte die Veröorgung mit Äpfeln im bisherigen Umfang durchgeföhrt werden. Äpfel wurden laufend freigegeben. Zitronen waren ausreichend vorhanden.

Zur Veröorgung mit Gemüse kamen Anlieferungen aus Schlesien-Sachsen an. Die Ausfuhr in Wurzelgemüse ist zurückgegangen. Ausländischer Blumenkohl gewinn zunehmende Bedeutung. Treibhauseiten gehören infolge ihres Preises noch zu den Verteilern. Sehr beachtet waren auch die kleinen verfügbaren Mengen in Niedersachsen und Schmittlauch.

Der neue Milch-, Butter- und Käsepreis

Im Reichsgefechtsblatt veröffentlicht der Preiskommissar die Verordnung, mit der der Preis bekanntgegebene Eröorgung des Ver-

braucherpreis für Vollmilch um 2 Pf. je Liter und des Butterpreises um 20 Pf. je Pfund mit Wirkung vom 1. März geleistet werden. Der Verbraucherpreis für entrahmte Frischmilch (Magermilch) sowie der Erzeuger- und Verbraucherpreis für Quark bleiben unverändert. Bei Käse wird der Erzeugerpreis um 12,5 v. H. gegenüber dem Stande vom 1. Februar 1940 erhöht. Ob und inwieweit die Preisänderung für Käse weitergegeben wird, wird noch bestimmt werden.

Tomfilm "Feldzug in Polen"

Am auch den Volksgenossen Gelegenheit zu geben, den Tomfilm "Feldzug in Polen" sich anzusehen, die in den Abendstunden nicht die Zeit hierfür finden, ist am kommenden Sonntag um 14 Uhr im "Cavito" noch eine Sonderveranstaltung angelegt. Zu dieser Veranstaltung gibt es keine Karten im Vorverkauf, sondern nur an der Kasse.

Drei Fahrzeuge zusammengestoßen

Gestern 14.50 Uhr fuhr ein Straßenbahnwagen der Linie 3 vor Geleitstraße 2 auf einen vor ihm haltenden Straßenbahnwagen der Linie 7 auf. Der Straßenbahnwagen der Linie 7 auf. Motorwagen der Linie 3 und Anhänger der Linie 7 wurden stark beschädigt und mußten aus dem Verkehr gezogen werden. Verletten wurden nicht verletzt.

Vor Magdeburger Straße 65 erfolgte am 17.40 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Motorwagen der Straßenbahnlinie 3. Von dem Personenzug wurde ein Radfahrer mitgeschleift, der am Kopf leicht verletzt wurde.

Das Treibenlehrenschiffchen wurde Dorothea Reil für 25-jährige Irene Reil bei der Sanftsanität für Bestrafung verurteilt.

Das goldene Treibenlehrenschiffchen wurde für 40-jährige Diente des Stellwerkesmeister Robert Schödz verliehen.



Behandeln Sie Ihren Kornfranck ebenso gut wie Kaffee er wird Ihnen ebenso dankbar sein



E in gleichmäßiges Getränk erfordert immer ein gleiches Maß, und deshalb sollte man sich nicht auf oberflächliches Abschätzen verlassen. Wir empfehlen 1 bis 1 1/2 Eßlöffel voll Kornfranck auf einen Liter.



# Mitteldeutschland

**Wittenberg.** (Gaubmann Wagmann Sparda.) Der Gaubmann der D.D.S. Dr. Wagmann (Walle), sprach in Wittenberg anlässlich der Einweihung einer neuen Beschäftigungsstätte für in einem kleinen grobindustriellen Unternehmen.

**Magdeburg.** (Vom Motorrad erzählt.) Ein Fußgänger wurde auf der Leipziger Straße beim Überqueren der Fußgängerbrücke von einem Motorrad erfasst und überfahren. Der Verunglückte erlitt lebensgefährliche Verletzungen, so daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

**Berlin.** (Von der Welle erzählt.) Im Betrieb einer hiesigen Holzverarbeitungsfirma ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Jugendliche Arbeiter Werner Zeigemann kam einer Welle zu nahe, wurde von dieser erfasst und herumgeschleudert. Der junge Mann wurde auf der Stelle getötet.

**Dessau.** (Einen verhungerten.) Ein Zeichen, wie frühzeitig der Winter für die Gegend war, bildet der Fund von aufgefressenen Wäldern, die tot an der Donauer Mühle bei Badelriebe aufgefunden wurden. Die Enten waren nicht etwa erfroren, sondern sind regelrecht verhungert, da sie nichts mehr zur Nahrung fanden. Fische und Krähen haben ihre Kadaver gebolt.

**Dranienbaum.** (Schwerer Unfall.) Auf der glatten Straße durch die Dranienbaumer Heide, die noch vereist ist, ereignete sich in der Nähe des Eisenbahnüberganges bei Dranienbaum ein schwerer Unfall. Ein Personnenwagen fuhr nach Dessau, kam durch

die Glätte ins Scheitern und überstieß sich mehrmals. Ein Insasse erlitt einen schweren Schädelbruch und blieb tot liegen, der Mitfahrer mußte im schweren Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht werden.

**Leipzig.** (Freitod auf den Eisenbahnen.) Zwischen den Schienen des Bahnhofsüberganges Naumburger-Neundorf wurde morgens die Leiche eines Mannes gefunden. Es handelt sich um einen fünfzigjährigen Leinwandhändler, der aus einem bei ihm gefundenen Brief hervorgeht, freiwillig aus dem Leben geschieden ist und sich vom Zuge überfahren ließ.

**Erfurt.** (Ein Ohr abgerissen.) Auf der Straße Föderstedt-Erfurt fuhr ein Geschirrführer einer Taxifahrerfirma mit seinem Führerwerk heimwärts. Unversehens lag er ab, ohne zu bemerken, daß ein herankommendes Auto ihn überfahren wollte. Der Geschirrführer wurde von dem Auto erfasst und kam dabei zu Fall. Dabei geriet er mit einem Ohr gegen einen Pfosten des Autos, der ihm das Ohr glatt abriß. Ein zufällig vorbeifahrender Arzt leistete die erste Hilfe und transportierte den Verletzten ins Krankenhaus.

**Neudorf.** (Fünfjähriger Junge totgefahren.) Unmittelbar vor dem Naumburger Eisenbahnübergang wurde ein fünfjähriger Knabe von einem Auto erfasst und totgefahren. Der Junge wurde von einem Kraftfahrzeug erfasst und kam unter die Räder zu liegen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

## Turnen - Sport - Spiel

### Die Mitte-Fußballer in Mannheim

Für die Spielplaner des Vereines ist der Fußball-Wettbewerb gegen Baden in Mannheim im zweiten Spiel der Mannschaft. Es ist der 40. Mannschaftsspiel, den Mitte seit 1933 durchführt, und es gilt die feinsten Schritte Bilanz zu verbessern. Gegen Baden zu gewinnen, wird nicht leicht fallen, denn die Gastgeber haben bis auf eine Ausnahme nur die Spieler der beiden Mannheimer Vereine, VfV und Sportverein Fußball, mit der Vertiefen ihrer Spielerbank. Zwischen den großen Könnern der hiesigen Fußballweltspiele spielt mit Frände ein Erzieher, der jetzt für den VfV in Mannheim tätig ist und in den letzten Spielen dieser Mannschaft auf gefassten hat. Frände, der früher bei der Spielvereinigung Erlau hiesigen Spiele, steht bei den Badenern auf höchstem und wird nun gerade gegen seinen Heimatort, wo er seine größte Beachtung gefunden hatte, versuchen, sein Können besonders herauszuweisen.

Die Mitte-Mannschaft genießt vollen Vertrauen. An der Hintermannschaft gibt es überhaupt nichts zu bemerken; die Linienreihe Werner, Schmitt, Schmeier muß sogar stärker als je zuvor angesprochen werden. Im Angriff, der in den beiden neuen Spielern der Erlauer-Mittler-Mannschaft, Gröschel und Gimmann, auf dem rechten Flügel zwei zurückgegangene Stürmer besitzt, hat ebenfalls die besten Ziele eingestiftet. Mittelfürer Trentel ist ein einflussreicher Spieler, während dem Semmer König auf halbwegs in erster Linie die Rolle des Fußballspielers übernehmen sollte. Auf Linksflügel wird nun, nachdem Gimmann, Semmer, Hoff und Hoffmann nicht zur Verfügung stehen, der Erlauer Adam spielen.

Baden hat auch seine besten Leute aufgebaut und neben Frände ist noch Gimmann der Stützpunkt. Gimmann, der jetzt beim VfV in Mannheim spielt, als Stützpunkt eingestuft worden. Das letzte Verbleiben des Mannes Mitte war der Pokalspiel gegen Weßfelden, der 1:2 verloren ging.

ES 98-Poststraße - ES Borussia

Zum ersten Male tritt der ES 98 mit einer mit Spielern des Aufstiegs-ES kombinierter ES auf

den Plan. Die Kraftprobe soll gegen ES Borussia bestanden werden. Gimmann, die über Baden durch ihre Verformelung doch eine wesentliche Verhärtung erfahren, es fragt sich nur, ob sich die Spieler bereits im ersten Spiel zu einer gelassenen Gimmann finden, die in der Lage sein könnte, den hiesigen Mannschaften ein gleichwertiger Gegner zu sein. Das Freundschaftsspiel kommt vormittags an der Gimmannstraße zur Durchführung.

### Am Sonntag wieder Opferstiefen

Zum vierten Male ruft am 3. und 10. März der Deutsche Schützenverband seine Mitglieder zur Teilnahme an dem diesjährigen Opferstiefen auf, dessen Bezeichnung dem Krieges-Hinterbliebenen überweisen wird. Geschlossen wird mit der Kleinfuhrerhilfe; hier leben fünf Schicksale mit 20 Wisa zu laden, ferner in eine Schützenkammer im Werte von 5 Wisa zu kaufen. Im Vorjahre hatte das Opferstiefen mit einer Summe von 24.000 RM, das bisher beste Ergebnis, wodurch die Gesamtsumme bis auf 234.000 RM, erhöht, es zu hoffen, daß der Größe der Zeit entsprechend in diesem Jahr die Rekordsumme von 1939 überboten wird.

### Sport-Vereinsnachrichten

**Borussia 02, Seitz, 20 Wisa, Mitgliedervereinigung bei Rom. Stopp. Kein Mitglied darf fehlen. Wichtig für jeden. Der neue Spielplan.**

**ES 98, Sportvereine, 6 Wisa, Mitgliedervereinigung, 6 Wisa, Seitz, 20 Wisa, Mitgliedervereinigung bei Rom. Stopp. Kein Mitglied darf fehlen. Wichtig für jeden. Der neue Spielplan.**

**ES 98, Sportvereine, 6 Wisa, Mitgliedervereinigung, 6 Wisa, Seitz, 20 Wisa, Mitgliedervereinigung bei Rom. Stopp. Kein Mitglied darf fehlen. Wichtig für jeden. Der neue Spielplan.**

**ES 98, Sportvereine, 6 Wisa, Mitgliedervereinigung, 6 Wisa, Seitz, 20 Wisa, Mitgliedervereinigung bei Rom. Stopp. Kein Mitglied darf fehlen. Wichtig für jeden. Der neue Spielplan.**

## Kamerad Weißfohl / Von Heinz Klotenbusch

Eigentlich hieß er Weißkopf. Seinen Vornamen haben wir erst später erfahren. Er war ein baumlanger Jüngling, mit schlaffen Gliedmaßen. Das Besondere an ihm aber, so glaubten wir damals, war sein unglaublich guter Appetit, über den in unserm Frontabstamm bald die ungeschwätzten Gerichte im Umlauf waren.

Er kam zu uns in die Gruppe, und wir nannten ihn „Kamerad Weißfohl“. Teils wegen seiner ungewöhnlichen Vorliebe für dieses in der Schützengradenpraxis als „Schlappen“ bezeichnete Gemüse, teils wegen der halbenhaken Menge, die er davon zu vertilgen vermochte. Wir waren ja allerlei gewöhnt, aber was unter neuer Gruppenarbeit im Süden leistete, stellte alles in den Schatten. Es war ein Naturkainzspiel, Kamerad Weißfohl beim Essen zu antreten und die Gemütsruhe zu bewahren, mit der er ungeschwätzte Mengen in seinem dünnen Leib verschwinden ließ, um dann, wenn sich nichts, aber auch gar nichts Gebares mehr vorfand, leuchtend den Vögel beiseite zu legen.

Nicht lange, da wurde er feines gesegneten Appetits wegen von allen gern gehalten. Kamerad Weißfohl, höchstens geringfügig an unserer Hämischen herben Schärze, während, daß er sich zu der Bemerkung hinreißt ließ: „Nur kein Weid. Wer hat, der hat...“ In schweren Fällen aber pflegte er zu sagen: „Da solltet ihr euch mal den Krappa von der Werten ansehen! Mit dem kann ich bestimmt nicht antreten...“ Es ist nie ergründet worden, ob diese Behauptung den Tatsachen entsprach. Wohl das alle hiesigen Wäse mit einem Schläge verkommen ließ und zur Folge hatte, daß wir Kamerad Weißfohl nur noch wie jeden anderen mit dem Vornamen riefen.

Es war ein regenerischer Herbstabend, als Kamerad Weißfohl an der Stelle war, sich

dem Trügertrupp anzuschließen und für unsere Gruppe das Essen zu holen. Diese Gänge durch das zertrümmerte, unweingeländerte Gelände, auf dem in diesen Stunden immer häßlicherer Schützengraden lag, waren nicht nur mühsam und beschwerlich, sondern auch gefährlich. Manden Offiziere von Trügertrupp haben wir im Morgenrauschen kalt und kumm neben seiner Trägheit gefunden.

Wichtig sollte dann auch zur gemeinsamen Stunde heißer Feuer auf die Anmarschwege ein. Aber unsere Sorge erwies sich als unbegründet. Nach drei Stunden war Kamerad Weißfohl zurück und stellte den Vögel auf den Tisch. Im Unterland durfte es einladend nach „Schlappen“. Aber das Unerhörte geschah: Kamerad Weißfohl griff nicht zum Vögel, sondern verschwand im Graben. Er ließ sein Selbstgericht im Stich. Da mußte etwas geistlich sein... „Sieher hat der mittelgroße Rückenstulle dem Einig-Varigaren was Besondere zugeführt, und das verpöcht er nun irgendwo, um nicht mit uns teilen zu müssen...“ jagte jemand von uns.

Eine Stunde mochte vergangen sein, da stante Weißfohl schwer in den Unterland und begann zu essen. Aber er legte den Vögel halb wieder beiseite und sah schweigend in das Kerzenlicht. Auf unsere Frage, ob er seine Nacht gehabt habe, wir würden ihm nichts übrig lassen, lächelte er still und sonderbar.

„Ziemann von der vierten Gruppe ist beim Essenlos schwer verunmüdet worden“, sagte er. „Da bin ich doch mal losgegangen und habe beim Essenfest der Werten angesetzt. Damit doch mal, denn Krappa heute abend nichts zu essen gegessen hätte...“

Das sagte er mit seinem stillen, guten Lächeln und einem unendlich traurigen Gesicht, und es war eine Weile sehr still in dem kühlen Unterland. Dann begriffen wir. Und seitdem nannten wir ihn, der seine kameradschaftliche Tat hinter diesem Scherz verbarg, nicht mehr „Kamerad Weißfohl“,

### Ein Dieb rettete die Stadt

Eine Historie aus der Grenzmark

Im Februar des Jahres 1830 markierte der schlesische Obrist Herrmann Strangel mit einem starken Heer gegen Thorn, um die Stadt unversehrt zu überfallen und zu erobern. Niemand in Thorn ahnte, daß die Feinde im Anmarsch begriffen waren. Damals sollte gerade ein Dieb gefasst werden. Es war ein junger Wanderbursche, der mit seiner Fiedel durch das Land zog, ein fröhlicher Geselle, der in den Dörfern umherzog und spielte. Seine Musikinstrumente beschuldigten ihn, einenbeutel mit Silberhülsen gestohlen zu haben. Der Bursche leugnete hartnäckig und tat einen heiligen Schwur, daß er unschuldig sei. Aber da er fürchte, nicht bewiesen zu werden, gestand er, das Thorne Stadigerst ihn zum Gefangen.

Der Galgen stand weit draußen vor der Stadt an einem Hügel. Fast alle Wäse folgten den Musikanten, die den Verurteilten hinausführten.

Am Galgen angelangt, legte der Senker dem Diebe den Strick um den Hals und beschloß ihm, die Leiter zu dem hohen Gerüst hinaufzuführen, von dem er herabstürzen mußte. Der Jüngling gehörte und stieg hinauf. Als er nun oben stand, ließ er noch einmal traurig seine Blide über das weite grüne Land schweifen. Da erblickte er plötzlich in der Ferne eine große Feuerherde, der eine Schwedenfahne voranflatterte.

„Die Schweden kommen!“ rief er laut, „die kühlen Mann!“

Ein paar Männer eilten zu dem Dieb hinauf. Auch sie sahen die schnell herankommenden Feinde. Da hielten sie den Burschen wieder herunter, und alle stiegen rasch in die Stadt zurück. Die Sturm-

glocken erklangen, und die wehhaftesten Männer fürsteten dem Ansetzen auf die Wäse. Als die Schweden vor Thorn anlangten, fanden sie alle Tore geschlossen und versammelt, und von den Wällen trafen die Feindschlangen der tapferen deutschen Bürger. Unverrichteter Dinge mußte Herr Strangel wieder abziehen. Der Dieb aber wurde von den Thörnern freigelassen und erhielt obendrein noch ein hübsches Gehgelt.

### Warum tobt geschossen?

Während des Weltkrieges kämpfte eine Division, die aus österreichischen und bayerischen Regimentern zusammengesetzt war, in den Karpaten.

Der österreichische Divisionskommandeur befragt mit seinem Stabsoffizieren die militärische Lage. Es war ein sehr ruhiger Tag, wobei auf der einen noch auf der feindlichen Seite viel ein Schuß.

Wichtig wurden die Ausführungen des Divisionskommandeurs befragen Geschützbesitzer unterworfen. „Das ist ja unsere Artillerie!“ rief der Generalkommandant verunmüdet. „Es liegt doch kein Feuerbefehl vor!“

Er hatte an das Telefon, verlangte das Artilleriekommando und rief, in der Gile mehr seiner Mann noch seinen Namen anzuheben, geriet in die Telefonmangel. „Zum Teufel, warum wird denn geschossen?“ „Weil Krieg ist, du Depp!“ erwiderte am anderen Ende des Drahtes eine zügige Stimme...

Krausfährten in Weimar. Das fünfaktige Schauspiel „Bilder“ von Max Gelsenbender, dem bekannten Autor des Dramas „Vera und Wer“, wurde jetzt von der Generalintendanten des Deutschen Nationaltheaters zu Weimar zur Aufführung angenommen. Die Aufführung wird voraussichtlich im Laufe des April, und zwar im renovierten Saal des Nationaltheaters, stattfinden.

## Unser hauswirtschaftlicher Beratungsdienst:

Wachen und häusliche Reinigungsarbeit sind von jeder Arbeitsgebiete gewesen, die viel Überlegung und Sorgfalt erfordern, es geht dabei außerdem um große volkswirtschaftliche Werte. Wir haben es immer als wichtige Aufgabe betrachtet, unsere Erfahrungen der Hausfrau dienstbar zu machen, ihr zu helfen und Ratsschlüsse zur Erleichterung der Hausarbeit zu geben.

Unter den heutigen Umständen gewinnt diese Aufklärungsarbeit erhöhte Bedeutung: Wäsche schonen durch gutes Einweichen und richtiges Waschen, Seifenersatzmittel durch Weichmachen des Wassers, Verhütung von Wäschechäden - das alles sind wichtige hauswirtschaftliche Probleme im Haushalt.

Da unsere Erzeugnisse, die nach wie vor in unveränderter Menge hergestellt werden, heute ein wesentlich gesteigerter Bedarf gegenübersteht, fühlen wir uns in erhöhtem Maße verpflichtet, erprobte Ratsschlüsse über ihre möglichst wirtschaftliche Verwendung zu erteilen und Aufklärung über alle Fragen einer schonenden Wäschebehandlung zu geben.

Wir wollen mit dieser Beratung versuchen, der Hausfrau zu helfen und dem Deutschen Wäschechat auch in kritischen Zeiten eine pflegsame Behandlung zu sichern.

**Persil-Werke Henkel & Cie. AG. Düsseldorf**  
Henkelo . S I L . I M I . A T A



Bekanntmachung

Nach Änderung der Vorschriften in der Satzung am 24. Februar 1940...

- 1. Die Stadt Halle übernimmt die polizeimäßige Reinigung der öffentlichen Wege...

Der unbaubare Grundhieb tritt eine Ermäßigung um 50 p. C. der Streifenreinigungsbeträge ein...

Zeit von 8 bis 12 Uhr im Rathaus, 2 Treppen, Zimmer 125, zur Ansicht offen.

Satzung über die Reinigung öffentlicher Wege in der Stadt Halle

Der Grund der §§ 3, 18, 25 und 26 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1933...

Die Beiträge für die öffentliche Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Halle...

Die Beiträge für die öffentliche Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Halle...

Die Beiträge für die öffentliche Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Halle...

Anhang der Satzung über die Reinigung öffentlicher Wege in der Stadt Halle vom 27. Februar 1940

Table with 4 columns: A. Straßen innerhalb der geschlossenen Erntelage, B. Straßen außerhalb der geschlossenen Erntelage, C. Straßen innerhalb der geschlossenen Erntelage, D. Straßen außerhalb der geschlossenen Erntelage.







# Zigeuner stahlen beinlose Frau

### Als Jahrmakts-Sensation ausgestellt - Spekulation auf das Mitleid

**Budapest, 1. März.** Die Polizei in Budapest nahm dieser Tage eine Frau gefangen, die auf einem Jahrmakts-Fest eine große Sensation hervorgerufen hatte, weil sie beinlos war. Die Menge war zunächst empört über die Anwendung des neuen, strengen Bettelverbots auch in diesem Falle. Bald zeigte sich aber, daß das polizeiliche Eingreifen den achtsichtigen Beden eines Opfers von Menschenräubern ein Ende gemacht hat. Margaretha Domocos, die jetzt 37 Jahre alt ist, mußte nach einem Bettelsturzfall an der Dreifachbrücke beide Beine amputiert werden. Ein reicher Bauer in Warba (Siebenbürgen), in dessen Dienst sie das Unglück erlitten hatte, nahm sich in großzügiger Weise ihrer an. Als sie im Jahre 1932 allein vor dem Hause ihres Wohlwärters saß, wurde die Hilfloze von zwei Zigeunern entführt und im Wagen zum nächsten Städtchen gebracht. Ihre Kleider wurden durch erzwungene Kumpen erbeutet und die Ernährung auf das Meislerie beschränkt, um ihr ein recht elendes Aussehen zu geben. Unter Androhung grausamer Strafen wurde ihr verboten, beim Betteln — denn dazu war sie gezwungen — auch nur ein Wort zu sprechen. So vorbereitet, letzte man die Unglückliche unter der Dohut einer

alten Zigeunerin auf ein Fischchen mitten im Jahrmaktsfest. Die Spekulation auf das Mitleid der Marktschänder war erfolgreich, die erste Tageseinnahme betrug 800 Lei, die ihr von den Zigeunern restlos abgenommen wurden. So ging es sieben Jahre lang von einem Jahrmarkt zum andern. In dieser Zeit hatte die bedauernswerte Frau dem Zigeunerhändler eine Einmache von über zwei Millionen Lei erbracht, und er ließ sich nun herbei, sie für eine große Summe an einen anderen Zigeuner zu verkaufen. Der neue Herr war nicht weniger grausam, als sein Vorgänger; aber er war weniger vorläufig. Er sah das Unglück der Frau nicht als ein zufälliges Ereignis an, sondern als ein großes Geschäft, in der Hauptstadt nicht verzichtet und stellte auch dort sein Opfer aus mit der Wirkung, daß die Polizei aufgriff. — Margaretha Domocos ist nun von ihren alten Freunden in Siebenbürgen wieder aufgenommen worden. Auf Grund ihrer Schlingen ist aber nicht bloß ihr letzter Zwinger, sondern auch der Stützpunkt, der sie raubte, mit seiner Bande bingeführt worden und steht seiner Strafe entgegen.

# Die „Klepydra“ von Lodsch

**Lodsch, 1. März.** Daß man Todesfälle plakatieren wie die Anpreisung eines Haarwuchsmittels oder die Ankündigung eines neuen Kinoprogramms, ist eine etwas merkwürdige Sitte, die seit langem in der Stadt Lodsch gebräuchlich ist. Nun hat die deutsche Verwaltung im Generalgouvernement diesem nicht eben geschmackvollen Brauch durch ein Verbot ein Ende bereitet. Der Fremde, der nach Lodsch kam, hat sich stets gewundert, zwischen den Plakaten eines Wanderschauspiels und der Einladung zu einem Schachfest die plakatierten Trauerkünde von den Hinseiden der schwärzlichen Witwe x. oder den schmmerzhaften Abrüstung auf ein frühzeitig ins Jenseits abgewandtes Kind vorzufinden. Die nächste Plakatwand und Klebtafel, im allgemeinen recht trüblichen Dingen wie Kräuterteig und Zangenschnittungen vorbehalten, wurde hier zu einem irgendwie marktschreierlich anmutenden Ausdruck des Schmerzes, Eigenartigerweise hat man diese Sitte der plakatierten Todesanzeige, die nimmer durch die Anordnung der Behörden beendet wurde, „Klepydra“ genannt. „Klepydra“ nannten die alten Griechen den Zettelschreiber, die Plakatierer. Daß man diese Bezeichnung auf die plakatierten Todesanzeige übertrug, ist wohl so zu deuten, daß man damit das Abblenden einer Lebensspur mittelte. Nun verordnet die „Klepydra“ von Lodsch in der Plakatverordnung der Bergengemeinde.

# „Iran“ am Steuerknüppel

### Ludwig Schmitz, der Filmkomiker, ein deutscher Flugpionier

**Berlin, 1. März.** Nach wie vor haben wohl alle Kinobesucher ihre helle Freude an dem lustigen, erzieherischen Beispiel „Iran und Helle“, in dem Ludwig Schmitz und Jupp Hussler die Schwächen des Alltags geißeln. Der unversehrliche Euerkauf, der von allem etwas ansatzhaft hat, was ihm nicht in den Kram paßt — niemand könnte ihn besser verkörpern als der rheinische Humorist Ludwig Schmitz, der durch seine betont jugendliche Beschäftigung und dem unerschütterlichen Dialog seiner Heimat stets die Köpfe auf seiner Seite hat. Man kann sich kaum vorstellen, daß dieser raubhafte Mann mit der piegelnden Glase einmal ein schlauer Hingling war, aber was noch interessanter ist: daß er zu den Pionieren der Luftfahrt zählt. So Ludwig Schmitz war vor 30 Jahren Flieger, in einer Zeit also, da schon eine ganze Portion Scheißdazugehörte, sich den noch in den Kinderbüchern stehenden Flugapparaten anzuvertrauen.

besetzten Schülern, fand sich auch unter Ludwig Schmitz, den die Kameraden schon damals kurz „Lud“ nannten, und er kam heute noch ein Nadeln davon fingen, was damals das geflügelte Wort bedeutete: „Seine Fliegen, ohne zu fliegen!“ Die Fliegen, mochten auch in ihren Heimen, früh um drei Uhr klopfte die „Mötenmama“ an die Türen, und wenige Minuten später wurden die überfüllten „Trachen“ hinter der Halle gezogen. Die „Möte“ hatte der kaum 14jährige Bruno Berninger konstruiert und gebaut, es waren kleine Eindecker, mit denen man immerhin Fliegenzügen bis zu 17 Minuten und Höhen bis zu 50 Meter erreichen konnte. Auch hatte seine Freunde am Fliegen, er flümmerte sich mit dem Gesicht der Leute, und wenn er auch manchmal unglücklich an einem Acker landete und Kleinholz machte — die Hauptlast, die Knochen waren heilgebeil!

Seit er jetzt die einzige Fliegenführer des beliebten Filmkomikers als schillernde Dame in Berlin und es hebt immer ein großes „Wissen Sie noch?“ an, wenn beide sich ab und zu an einem Fliegenstübchen treffen, nehmen und ihr so helfen, den Vater zu finden?

Aber dann wehrt er sich gegen den Einfall. „Weißt du, du lieber Gott, er tut so, aber weißt du alles, was er tut. Was nicht ist bisher geregelt. Auch hier wird es noch Kämpfe geben. Und es ist nicht einmal egal, ob er es siegreich beendet.“

„Wir werden uns das mal in aller Ruhe überlegen“, rettet er sich ins Unvermeidliche.

Und die andere fliegt? Die beiden Männer sprechen leise miteinander. Dann wendet sich der Jüngere an das Mädchen. Die Figur ist von einem Wert, der sich nicht abwägen läßt. Ich würde also nicht, was ich Ihnen hierfür geben sollte. Was haben Sie bedacht?

Scheinbar hat sie sich von der Summe ebenfalls noch keine Vorstellung gemacht. „Ich könnte Ihnen den reinen Goldwert bezahlen, aber ich gehele Ihnen offen, daß Sie vielleicht noch anders mehr erzielen können.“

Welchen Betrag würde ich dann erhalten? Walter Baran ergreift die Figur und verläßt mit ihr das Zimmer, um das Gewicht festzustellen.

„Hat dieser Aiberry Ihrem Vater noch weitere Figuren verkauft?“

„Nein, nur diese eine. Aber es sind da noch einige andere Dinge, die mein Vater ihm abgenommen hat — seltsame Goldgefäße, eigenartige Messer mit schrecklichen Ornamenten.“

Alexander Baran möchte mit den Zahlen hantieren. Es sind die Kunststücke des „Michael“, die hier verbüßert wurden um fänden Geldeswert. . .

„Was er tut, ist nicht, er zwingt sich durchs, nur schuldlos.“

„Dirre man diese Gegenstände einmal sehen? Ich interessiere mich sehr für die alte Kultur Welt.“

Nach dem Walter Baran zurückkehrt, ist ihre Entlohnung erfolgt. Sie erwartet ihn am Nachmittag um Lee. . .

Eine Viertelstunde später verläßt Ethel Klaf, einen namhaften Betrag im Handtaschen, das Gewicht in der Postkiste.

„Wie ist das nur möglich“, murmelt Walter Baran. „Wie hat Aiberry diese goldene Figur durch den Zoll gebracht? Um die halbe Welt muß er doch einmal gereist sein.“

Wo ist es das möglich? Da, wo es ist überhaupt möglich, daß die Aufwindung des Brads bisher der Öffentlichkeit unbekannt blieb? Ein Brad mit solchen Schenkeln?

„Aber dann: Aiberry muß doch Kampagne betreiben haben, wo sind sie? Wie ist er überhaupt darauf gekommen, das Brad zu

# Wirtschaftsumschau

### Gerüstete Vereinigte Stahlwerke

Deutschlands größte Stahl- und Eiswerke, die Vereinigten Stahlwerke AG, legt seine Bilanz mit dem Geschäftsergebnis für die Zeit vom 1. Oktober 1938 bis zum 30. September 1939 vor. Mit einem in aller Hinsicht an sich tiefen Leistungsfähigkeit bedachten Erzeugungsapparat treten die Werke in das laufende Kriegsgeschäft ein und haben damit den besten Hebelvorteil, der es bringen wird, gerüstet gegenüber, heißt es im Bericht. Die Erträge haben mit der Aufwindung der Erzeugung nicht ganz Schritt halten können und wurde zum Ende der Bilanz mit dem erhöhten Vertriebe, der vermehrte Einsatz der heimischen Erzie, die Schicht- und Lohnsteigerung im Bergbau haben die Umsätze vermindert. Da eine Preisobergrenze auf dem deutschen Markt nicht in Frage kam, haben auch die Vereinigten Stahlwerke den Weg der Rationalisierung und Leistungssteigerung beschritten. Sie haben dadurch die Gegenüberstellung etwas abbreiten können. Die Rationalisierung war ohne einen Ausbau der bestehenden und der Errichtung neuer Anlagen nicht durchzuführen. Insgesamt gab der Konzern dafür 120 Mill. RM aus, das ist nur unvollständig weniger als 1937/38. Die Erträge der 21 Werksbetriebsstätten und derjenigen Bestellungen, deren Grundrisse verhängnisvoll auf die Vereinigten Stahlwerke übertragbar sind, werden mit den eigenen Einnahmen vertrieht ausgewiesen. Dabei werden die als alte Anlagen Umbauarbeiten der nächsten Monate unter abgeleitet. Es trat sich damit ein Rohüberschuß von 222,2 Mill. RM, der am 16. März 1939, über dem vergleichenbaren Rohüberschuß des Vorjahres lag. Dem diesem Rohüberschuß sind vor allem die Abschreibungen mit 139,5 Mill. RM, und die um 21,4 Mill. RM, erhöhten Steuern von 1938/39, 1939 vermindert. Neben kleineren Ausgaben für Aktien und Börsen verlor sich dann mit 27,6 Mill. RM, ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter Reingewinn.

# Der Zuckerrübenanbau 1940

Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Zuckerrübenbauern hat durch ein Rundschreiben vom 28. Februar 1940 nach verschiedenen offenkundigen Fragen die Zuckerrübenanbau 1940 geregelt. Hierin wird u. a. folgendes festgelegt: Wenn Rübenbauer sich der Zuckerrübenbauern zu einem freiwilligen Arbeitsanbau von Rüben verpflichten und die angemessenen Maßnahmen der Zuckerrübenbauern abgeben, so ist die Zuckerrübenfabrik unter Beachtung ihrer bei normalen Verhältnissen bestehenden Kapitalist Befreiung als in einem erhöhten Schutzstand zu nehmen und dementsprechend als Zuckerrüben zu behandeln und zu bezahlen. Die Zuckerrübenanbau in der Zuckerrübenfabrik ist als Zuckerrüben zu behandeln und zu bezahlen. Die Zuckerrübenanbau in der Zuckerrübenfabrik ist als Zuckerrüben zu behandeln und zu bezahlen. Die Zuckerrübenanbau in der Zuckerrübenfabrik ist als Zuckerrüben zu behandeln und zu bezahlen.

# Steuerbehördenmaßnahmen im Einzelhandel

Um den Kaufleuten unter Berücksichtigung der Gesamtlage des Einzelhandels und der Sonderfragen des einzelnen Handels die Hilfe bei der Behandlung des Jahresabschlusses nach steuerlichen Gesichtspunkten zu leisten, sind von der Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel Steuerarbeitende in der am 1. März 1940 eingeleitet worden. Diese Arbeitsgemeinschaft haben sich bei der Abfassung der Steuererklärung gut bewahrt.



Trachtdampfer „MICHAEL“ verschollen... ROMAN VON BERT GEHLMANN

22. Fortsetzung

„So viel ich weiß, war es den Männern, die das Brad fanden, nicht möglich, die ganze Ladung zu bergen, sondern nur einen verwindenden kleinen Teil. Wahrscheinlich ist keine mehr da. Und dazu besondere technische Vorrichtungen nötig. Und auch ohne Taucher kann man da nichts machen. Jedenfalls redete Aiberry solange auf meinen Vater ein, und schwärzte ihn so viel von den gelantenen Goldstücken vor, daß er sich bereit erklärte, die Hebung des Brads zu finanzieren. Vor etwa einem Jahr reisten sie ab. Von jenem Ort aus wollten sie nach jedem Ort mit einem eigenen Kutter fortgehen.“

„Und — nun mit welchem Erfolg?“

Ethel Klaf hob die Schultern und läst sie wieder sinken.

„Ich weiß es nicht. Seit jenem Tage habe ich nichts mehr von meinem Vater und von Aiberry gehört. Mit tonloser Stimme schloß sie. „Ich fürchte, daß ihnen ein Unglück geschehen ist, oder daß Aiberry meinen Vater — Sie sind und schauert aufzucken.“

Ethel und Hefke harren einander an.

Und dann wendet sich Alexander Baran schon wieder zu Ethel Klaf an. „Und haben Sie in der langen Zeit nichts unternehmen?“

„Was hätte ich unternehmen sollen, Mr. Baran?“

„Aber ich fürchte das lange Schweigen Ihres Vaters nicht verdächtig vorgekommen.“

„Mein Vater ist von jeder eigenartiger gewesen. Unruhig wurde ich erst, nachdem Monate vergangen waren, ohne daß ich das geringste Lebenszeichen von ihm erhalten hätte. Ich wandte mich mit einem Luftpostbrief an das britische Konsulat in Schanghai und bekam die Antwort, daß man über den Aufenthalt meines Vaters oder eines Mannes namens Aiberry nichts wüßte.“

„So ist Ihnen nicht einmal bekannt, ob Ihr Vater überhaupt jemals erreicht hat?“

„Nichts weiß ich. Aber die Unruhe wuchs von Tag zu Tag. Und da beschloß ich, 'ebit nach meinem Vater zu forschen. Ich wußte nach Schanghai reisen, er dazu brauche ich richtige Mittel.“ Sie deutete auf die große Figur. „Darum verkaufte ich.“

Alexander Baran schwirrt der Kopf.

„Ein und her reisen ihn seine Erfundungen.“

„Vielleicht doch noch nicht zu spät.“



Abnunglos ist er an diesem Morgen erwacht. Nach der „City of Liverpool“ hat er forschen wollen. Das ist mit einem Schläge nicht mehr so wichtig. Zeit nehmen wird er dem Mr. Cornhill's Sekretär, der ihn in den Folgezeit er das Bild finden muß, und seit diesen Augenblick weiß er, daß es nur der „Michael“ sein kann, der damals dort untergegangen ist mit allem, was die Vater unter seiner Leitung dieses Jahres zusammengetragen haben, um der deutschen Wissenschaft zu einem neuen Wundermittel zu verhelfen.

Jetzt gibt es nur eins: handeln!

Alexander Baran.

„Wie wenn man nun doch zu spät kommt? Wenn man das Brad des „Michael“ geplündert vorfindet?“

Alexander Baran fährt mit der Hand über die heiße Stirn. Die Stunde der Entscheidung, er weiß es nur zu gut, ist gekommen. Wie hat er diesen Augenblick herbeigeführt. Er sollte die Krönung all der mühsamen Arbeit sein!

Wie anders sieht nun die Wirklichkeit aus. Aber dann ergreift noch etwas anderes von ihm Besitz, ein Gefühl, das rein menschlichen Ursprungs ist. Hefk liegt Mitleid in ihm auf. Mitleid für dieses junge hübsche Gesicht, das vielleicht den Vater durch ein gewisses Verbrechen verlor.

Er prüft, daß aus dem lange gelesenen Buch des Vaters das „Michael“ zu finden und zu bergen, unpraktisch mehr geworden ist — Kampf. Jetzt vertragen, wo man hört, daß schon andere am Brad sind, hieße der Selbstbehalt Vorwand leisten. Nein, das Spiel muß nicht aufgegeben. Jetzt erst recht nicht!

Er bragt sich zu Ethel Klaf herab, die den Kopf in beide Hände gestützt hat und vor sich hinarrt.

„Man soll hoffen, so lange es etwas zu hoffen gibt.“ sagt er. „Vielleicht führt Ihr Vater eines Tages hell und gesund zurück.“

Sie nickt an.

„Ihr Blick trifft ihn ganz, ein Blick aus großen dunklen Augen, in denen es faucht kimmert.“

„Glauben Sie das wirklich?“

„Man soll niemals das Schlimmste befürchten, Ethel Klaf.“

„Und sagen Sie — würden Sie mir raten, nach Schanghai zu reisen?“

„Er antwortet nicht sofort. Athorilla stellt ein Schwere in ihm auf. Was er nicht leicht schweigend vor ihm, wo der „Michael“ liegt? Soll er das Mädchen in die Hände

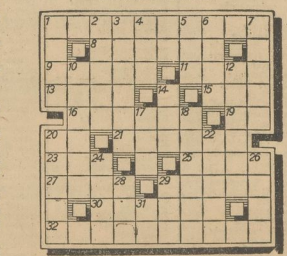
suchen? Oder hat er es durch Zufall entdeckt? Dann würde wiederum die Frage lauten: Wie kam er an jenes unbewohnte Eiland? Mit Aiberry mit anderen Gelehrten an diesem Eiland schriftlich gemeldet? Wie kam er dann wieder von der Insel fort? Fragen, Fragen — und auf keine eine Antwort.

„Und auch das ist mir unklar.“ schüttelt Walter Baran den Kopf. „Was muß diesen Mr. Klaf für ein Mann sein, der sich auf so eine Kampani mit einem Marfren einläßt.“

„Wir haben es ja gehört, Dinkl. Aiberry hat ihm lange angesetzt, bis er weid wurde, bis ihm das Geschick der Hand wurde. Das ist sein Einfall.“

Fortsetzung folgt

# Das tägliche Rätsel



Wortergänzungen: 1. Erste Annahme, 8. Wale der Antarktis, 9. französische Stadt an der Rhone, 11. Stadt für Aiberry, 13. Nebenfluß des Rheins, 15. Mittel, 16. Schloß, 17. Name der Stadt, 18. Jüdischer Name, 19. Name, 20. Name, 21. Name, 22. Name, 23. Name, 24. Name, 25. Name, 26. Name, 27. Name, 28. Name, 29. Name, 30. Name, 31. Name, 32. Name, 33. Name, 34. Name, 35. Name, 36. Name, 37. Name, 38. Name, 39. Name, 40. Name, 41. Name, 42. Name, 43. Name, 44. Name, 45. Name, 46. Name, 47. Name, 48. Name, 49. Name, 50. Name, 51. Name, 52. Name, 53. Name, 54. Name, 55. Name, 56. Name, 57. Name, 58. Name, 59. Name, 60. Name, 61. Name, 62. Name, 63. Name, 64. Name, 65. Name, 66. Name, 67. Name, 68. Name, 69. Name, 70. Name, 71. Name, 72. Name, 73. Name, 74. Name, 75. Name, 76. Name, 77. Name, 78. Name, 79. Name, 80. Name, 81. Name, 82. Name, 83. Name, 84. Name, 85. Name, 86. Name, 87. Name, 88. Name, 89. Name, 90. Name, 91. Name, 92. Name, 93. Name, 94. Name, 95. Name, 96. Name, 97. Name, 98. Name, 99. Name, 100. Name.



